

# ZWISCHENZEIT

## IN DER ZWISCHENZEIT...

Liebe Empfängerinnen und Empfänger der ZwischenZeit, liebe Freunde in Nah und fern, in der letzten ZwischenZeit, der HerbstZeit sprach ich davon, dass sich das Jahr langsam dem Ende neigt. Nun geht tatsächlich das Jahr zu Ende. Nicht das Jahr 2020, aber das Kirchenjahr. Diese ZwischenZeit spricht tatsächlich in die ZwischenZeit zwischen altem Kirchenjahr und neuem Advent. Sie spricht in die Zeit des Ewigkeitssonntags. Genau in die Zeit, die uns dazu aufruft, an unsere Zeit zu denken – unsere Lebenszeit. In die Zeit, die dafür gedacht ist, uns an die Menschen zu erinnern, die im letzten Jahr verstorben sind. Um uns an die zu erinnern, die uns fehlen.

**„Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“**

Es ist die Zeit, Erinnerungen und Gedanken an die Menschen Raum zu geben, die gegangen sind. Und gleichzeitig ist es Zeit uns selber daran zu erinnern, dass dieser Verlust, diese Trauer und das Ende des Lebens eben nicht das Ende ist – auch für uns selber nicht. Es ist Zeit, dass wir uns daran erinnern, dass unsere Zeit und unser Ziel die Ewigkeit bei Gott ist.

**„Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“**

Von ganzem Herzen möchte ich mich wieder bei Norman Hausmann bedanken, der mich bei der Erstellung der Audiodatei mit musikalischem und technischem Können unterstützt. Und ebenso von Herzen ein Danke an Susann Wilhelm und ihrer Familie, die sich um das Layout der PDF kümmern und noch so viel mehr tun!

Auch ein herzlicher Dank an alle, die diese Zwischenzeit in Druckform in Briefkästen stecken! Danke dafür. (PS: Das können Sie übrigens alle gern tun. Drucken Sie die PDF aus und stecken Sie sie in Briefkästen von Menschen, von denen Sie meinen, sie könnten so eine Andacht gebrauchen.)

Anbei die Kontodaten, falls Sie das Projekt und dessen Fortführung weiterhin unterstützen möchten:

Verwendungszweck:

Spende Gemeindegemeinschaft KSP Belgern

Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eilenburg

IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29

Bank: KD-Bank

Bleiben Sie behütet,

Das Evangelische Kirchspiel Belgern, vertreten durch

Ihren/ Euren Pfarrer

Robert Neuwirt

# ANDACHT

In dieser ZwischenZeit...

In der ZwischenZeit zwischen Novemberregen und Dezemberschnee. In der ZwischenZeit zwischen altem Kirchenjahr und neuem Advent.

In dieser ZwischenZeit zünden wir eine Kerze an. Wir lassen sie ihr Licht entfalten und ihre Flamme größer werden. Ihr Licht steht dafür, dass wir in dieser Zeit nicht allein sind. Gott ist bei uns. Der Dreieinige. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

- Kerze anzünden
- Stille

- *zu Psalm 90*

Noch ehe die Kruste der Erde sich festigte,  
ehe sich der erste Lebenskeim regte,  
warst du, unser Gott.

Und rufst du: Kommt wieder,  
nimmst du zurück, was du gabst,  
müssen wir sterben.

Die dich rühmen, haben ihren Tag gewonnen.  
Ja, die Arbeit unserer Hände lasse gedeihen!

So stehst du am Anfang des Lebens, an seinem Ziel.  
Wie viel gilt bei dir die Stunde, was Jahre?  
Nichts! Ein Pendelschlag.  
Vertropft wie das Wasser.  
Morgens erblüht wie das Gras,  
abends gefressen.

Die dich rühmen, haben ihren Tag gewonnen.  
Ja, die Arbeit unserer Hände lasse gedeihen!

Doch warum ist unserem Leben nicht das  
vergönnt  
dass es bleibt, und warum müssen wir gehen,  
ehe man begreift?  
Du kennst, was uns mangelt,  
was die Gemeinschaft zerstört,  
wir oft nicht ahnen.

Die dich rühmen, haben ihren Tag gewonnen.  
Ja, die Arbeit unserer Hände lasse gedeihen!

Gib Einsicht in dieses Geheimnis von Jugend an,  
dass wir unsre Jahre weise verwenden,  
nicht nur als Geschwätz!  
Da siebzig, dort neunzig:  
Wer sie an andre verschenkt,  
lobt noch im Sterben.

Die dich rühmen, haben ihren Tag gewonnen.  
Ja, die Arbeit unserer Hände lasse gedeihen!

(nach Gottfried Schille, Die dich rühmen, Hannover 2005.)

- *Gebet*

Wir beten:

Unser lieber Vater, es ist November. Die Adventszeit glitzert schon in den Regalen der Einkaufsläden. Aber heute kommen wir zu dir, um an die zu denken, die gewesen sind. Die aktuellen Vorgänge um uns herum sollen uns heute egal sein. Heute kommen wir zu dir, um an die Menschen zu denken, die nicht mehr bei uns, dafür aber bei dir sind. Wir erinnern uns an die Menschen, die gegangen sind. Dazu soll diese Zwischenzeit da sein. Und du weißt, wie schwer uns das fällt. Wie schmerzhaft Erinnerungen sein können. Dennoch gehört Erinnerung dazu – die, die gegangen sind, sind immer noch Teil unseres Herzens. Erinnerung: Dazu schenke uns heute Zeit und Ruhe und Kraft. Du bist der Herr des Lebens und der Zeit. Amen.

- **Lied: Befiehl du deine Wege**

- 1) Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt /  
der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt. /  
Der Wolken, Luft und Winden / gibt Wege, Lauf und  
Bahn / der wird auch Wege finden, / da dein Fuß  
gehen kann.
  
- 4) Weg hast du allerwegen, / an Mitteln fehlt dir's nicht; /  
dein Tun ist lauter Segen, / dein Gang ist lauter Licht; /  
dein Werk kann niemand hindern, / dein Arbeit darf  
nicht ruhn, / wenn du, was deinen Kindern /  
ersprießlich ist, willst tun.

Text: Paul Gehrhard 1653 / Melodie: Bartholomäus Gesius 1603



# ZWISCHENZEIT

In der ZwischenZeit...

vor ein paar Wochen war es mal wieder so weit. Die Zeitumstellung. Zwei Mal im Jahr ist das so – im Frühling wird die Zeit eine Stunde vorgestellt, im Herbst eine Stunde zurück. Bis jetzt.

Ich weiß nicht, ob Sie die Sache damals verfolgt haben. Erinnern Sie sich? 2018 war das. Eine Bürgerbefragung in der EU hat ergeben, dass die Zeitumstellung abgeschafft werden soll. Und ja. Man war sich ziemlich einig. Das mit der Zeitumstellung ist nicht die beste Idee, die Mensch je hatte.

Vor 2 Jahren war das. Und seitdem debattiert man, wie das nun geregelt werden soll – soll die Sommer- oder die Winterzeit die durchgängige Zeit in der gesamten EU werden. Oder sollen die einzelnen Staaten souverän entscheiden, welche Zeit für sie gilt. Ein heilloses Durcheinander. Diese findet die eine und Jener die andere Zeit besser. Ein Durcheinander, weil der Mensch versucht, über seine Zeit zu bestimmen. Und da geht es noch nicht mal um die Lebenszeit, sondern nur um Sommer- oder Winterzeit.

**„Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen.“**

Meine Zeit steht in deinen Händen. Das hat einer geschrieben, der wusste, wovon er sprach. Einer, der sein ganzes Leben mit diesem Gott verbracht hat. Der erfahren hat, dass Wohl und Wehe in Gottes Hand liegt. König David hat das gesagt. Der große König David – der König, der mächtig genug ist, selber zu bestimmen, was er mit seiner Zeit anstellt sagt: Du bist mein Gott! Meine Zeit steht in deinen Händen! Und dabei geht es ihm nicht um Sommer- oder Winterzeit. Es geht ihm ums Leben. Und die Jahreszeit, in der wir leben, November und Herbst, ist eine gute Gelegenheit darüber nachzudenken. Es ist das Ende des Kirchenjahres. Eine Zeit, die auch dafür da ist, nochmal an die zu denken, die nicht mehr bei uns sind. Und, ich verstehe, wenn Sie stutzen – dieses Thema schlägt einer mit gerade mal 30 Lenzen an. Aber solche Fragen beschäftigen alle Menschen: Wie geht es weiter? Was kommt? Was kann ich beeinflussen, was nicht? Wie viel Zeit bleibt mir? Zeit zerrinnt uns allenzwischen den Fingern – unaufhörlich.

*[gesungen:] **Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.***

Das Kirchenjahr geht zu Ende. Deswegen nutzen wir die Zwischenzeit, um an die zu denken, die im vergangenen Kirchenjahr verstorben sind.

Wir zünden eine Kerze an für Menschen, die uns am Herzen lagen. Die uns nahe waren. Die verstorben sind.

[Kerze anzünden]

Wir zünden eine Kerze an für die Bekannten, für die flüchtigen Bekanntschaften. Wir zünden eine Kerze für die an, die an andere denken.

[Kerze anzünden]

Wir zünden eine Kerze für die Menschen an, an die keiner denkt. Eine Kerze für die vergessenen Verstorbenen.

[Kerze anzünden]

Wir verbringen eine Zeit in Stille in Gedenken an unsere Verstorbenen.

[gesungen:] **Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.**

Gerne möchten wir unsere Zeit, gerade auch schöne Zeiten festhalten. Oder wir wünschen uns, dass alles wieder so wird wie früher. Aber wenn die Zeit verstrichen ist, ist sie verstrichen. Und wir haben ein Gefühl dafür, dass unsere Lebenszeit plötzlich zu Ende sein kann.

Nur, wie lange unsere Zeit und wie groß unser Stundenglas ist und wie viel Sand schon durchgerieselt ist, das wissen wir nicht. Das Vergehen der Zeit können wir nicht beeinflussen.

[gesungen:] **Meine Zeit steht in deinen Händen. Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden. Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.**

Aber wir würden es so gern. Unsere Zeit beeinflussen. Wir würden so gern sagen können: Hier möchte ich innehalten, an diesem Moment und ihn ewig leben. Oder wir würden unserer Lebensspanne ein paar Jahre oder Jahrzehnte hinzufügen. Wir Menschen möchten gern über unsere Zeit bestimmen. Aber die Zeit, die verrinnt, die können wir nicht anhalten. Auch, wenn die EU darüber entscheiden sollte, ob wir zukünftig durchgängig in der Sommer- oder Winterzeit leben. Den Lauf der Zeit können wir nicht aufhalten. Wir wissen, dass unsere Zeit hier und jetzt endlich ist. Das gehört zum Leben dazu. Aber in diesem Gedanken ist ein Stachel, der in uns bohrt und drängt. Uns Angst macht. Die Angst davor, dass alles und auch wir irgendwann ein Ende haben. Da hilft es zu wissen, dass wir nicht nur in Sommer- oder Winterzeit leben. Sondern wir leben in Gottes Zeit.

Das ist die Zeit, die für uns gilt. Und das ist der Gedanke, der uns den Stachel der Angst nehmen kann: Wir sind bei ihm aufgehoben. Hier und jetzt und in Ewigkeit. Der Tod hat keine Macht. Auf uns wartet die Ewigkeit bei Gott. Deswegen muss für uns diese Zeit des Herbstes und die Zeit der Erinnerung an unsere Verstorbenen nicht nur eine Zeit der Trauer sein, sondern sie kann auch eine Zeit der Hoffnung und der Zuversicht sein. Vielleicht, und so hoffe ich für Sie und mich, kann sie sogar eine Zeit mit einem kleinen Funken Freude sein. Einem Funken Freude auf das, was ist und was kommt. Gottes Zeit mit uns. Eine Zeit, die so viel möglich macht: Trauer und Abschied gehört dazu. Aber auch Hoffnung, Lachen und Feiern, nette Gespräche und Kuchen essen. Sonne genießen. Zeit auskosten.

*[gesungen:] **Meine Zeit steht in deinen Händen.  
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst  
Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.***

Amen

- **Lied: Meine Zeit steht in deinen Händen**

**Refrain:** Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.  
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.  
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

1) Sorgen quälen und werden mir zu groß  
Mutlos frag ich: Was wird morgen Sein?  
Doch du liebst mich, du lässt mich nicht los.  
Vater du wirst bei mir sein.

**Refrain**

2) Hast und Eile, Zeitnot und Betrieb  
nehmen mich gefangen, jagen mich.  
Herr ich rufe: Komm und mach mich frei!  
Führe du mich Schritt für Schritt.

**Refrain**

3) Es gibt Tage, die bleiben ohne Sinn.  
Hilflos seh ich, wie die Zeit verrinnt.  
Stunden, Tage, Jahre gehen hin,  
und ich frag, so sie geblieben sind.

**Refrain**

T + M: Peter Strauch 1980.

- *Gebet und Vater-Unser*

Wir beten:

Herr, unser lieber Gott,

in dieser Zwischenzeit kommen wir zu dir. In dieser Zeit von Abschied und Trauer. In dieser Zeit, in der der Blick nochmal über das streift, was war. In dieser Zwischenzeit legen wir dir die Trauernden ans Herz.

Wir vertrauen sie deiner Nähe an. Schenke ihnen Kraft für ihre Trauer und Trost für ihre verletzte Seele.

- *Stille* -

In deine Arme legen wir unsere Sterbenden. Wir vertrauen sie deiner Fürsorge an. Begleite sie und schenke ihnen Kraft für den Weg, der vor ihnen liegt.

In deine Hände legen wir die Einsamen. Wir vertrauen sie deiner Zuwendung an. Begleite sie und sende ihnen Menschen, die ihnen gut tun.

- *Stille* -

In deine Hände legen wir die, die durch Gewalt ums Leben gekommen sind. Wir vertrauen sie deiner Gerechtigkeit an. Erbarme dich ihrer und verhilf ihnen zu ihrem Recht. Wir geben uns in deine Arme, Herr, damit du uns zu guten Verwaltern unseres Lebens machst. Gib du uns die Kraft und das Vertrauen, dir treu zu bleiben.

- *Stille* -

An dein Herz legen wir unser Leben und unser Sterben.  
Wir vertrauen uns deiner Gnade an. Sei gegenwärtig  
in all unserem Tun und öffne unsere Herzen und Sinne  
für dich und komme in unser Leben.

Zusammen beten wir mit den Worten, die uns alle  
verbinden:

Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

- *Segen*

Der Herr segne uns und er behüte uns.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und  
sei uns gnädig  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns  
Frieden.  
Amen



# KINDERSEITE

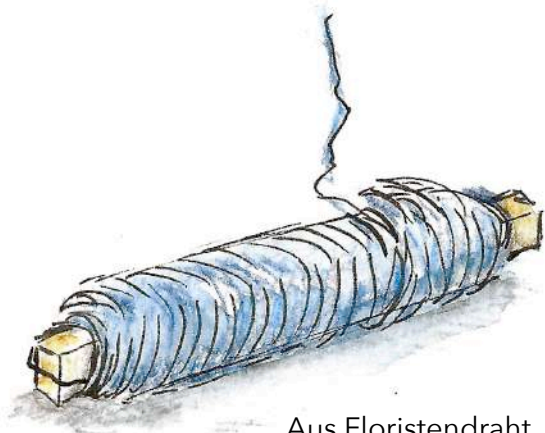
Die Zeit am Ende des Kirchenjahres ist dazu da, nochmal auf das zu sehen, was war. Nochmal Revue passieren zu lassen und an die zu denken, die uns verlassen haben. Auch Kinder bewegt dieses Thema. Und vielleicht suchen Sie eine Möglichkeit, ihre Kinder mit diesem Thema in Kontakt zu bringen. Vielleicht braucht es dazu einen kleinen Engel. Eine kleine Idee zum Basteln oder Ausprobieren.

Und vielleicht ist so ein kleines Projekt jetzt eine schöne Abwechslung. Wir denken auch in dieser Zeit an Sie, die Eltern und Ihre Kinder und wünschen auf eine wunderbare und gesegnete Zeit.

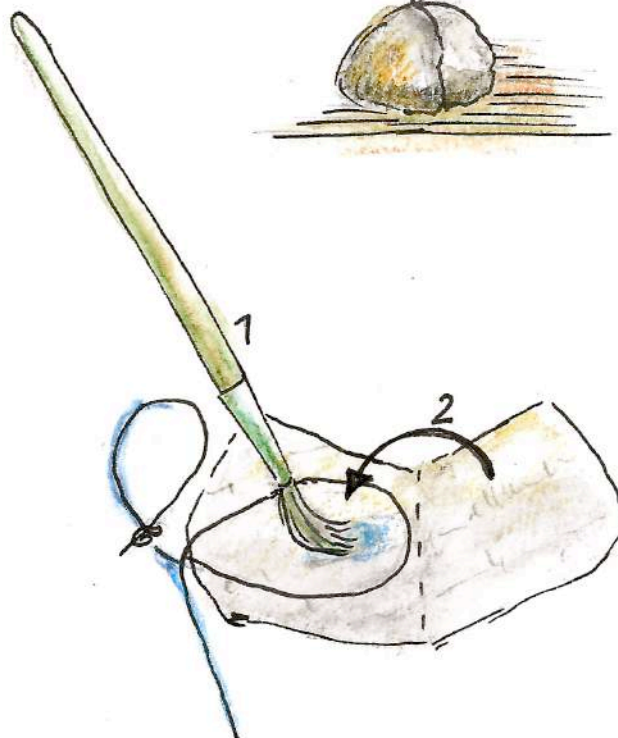
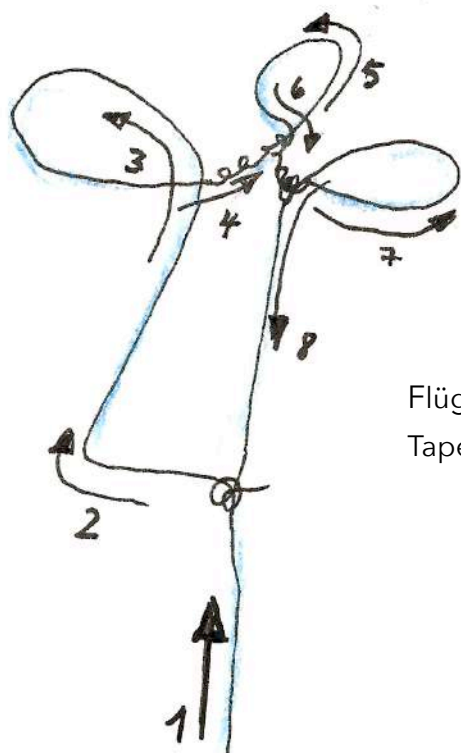
Und nicht nur wir wünschen Ihnen das Beste, sondern Gott tut das auch – das Symbol dafür ist der Segen. Gott wünscht sich Gutes für uns, deswegen schenkt er uns seinen Segen. Und diesen Segen können Sie Ihren Kindern weitergeben. Wenn Sie möchten, legen Sie ihren Kindern die Hände auf den Kopf und sprechen Ihnen den Segen zu

„Jesus Christus hat dich von Herzen lieb. Er segne dich und er behüte dich. Amen“

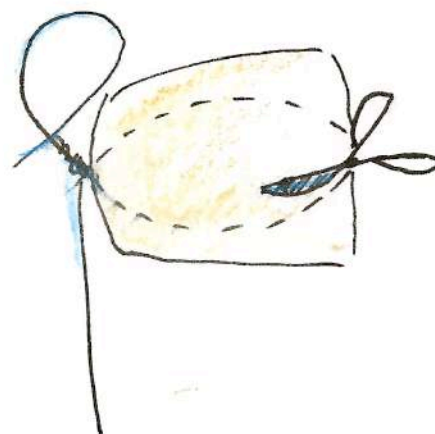
# ZARTE BEGLEITER ENGEL AUS DRAHT GEBOGEN



Aus Floristendraht  
einen Engel biegen.



Flügel, Körper und Kopf mit dünnem Papier (Zeitung) und  
Tapetenkleister bekleben, nach dem Trocknen beschneiden.



Den Drahtanfang um einen kleinen Stein  
schlingen, der gut liegt.  
So kann der Engel überall aufgestellt  
werden.

## Impressum

Wir bitten Sie, uns bei Fragen oder Anregungen zu kontaktieren.

**Pfarrer Robert Neuwirt** ist erreichbar unter der Nummer 0178/5103492.

**Das Gemeindebüro** ist Freitags 10-12 Uhr erreichbar unter 034224/40228.

**Die Friedhofsverwaltung** ist Donnerstags 15-17 Uhr erreichbar unter 0152/51955745.

Auch der Weg der Kontaktaufnahme per Mail steht Ihnen jederzeit offen

(**robert.neuwirt@gmail.com** / **kirchebelgern@web.de** / **friedhof-belgern@t-online.de**).

Bitte übersenden Sie weitere Mailadressen für den Erhalt der Zwischenzeit an **robert.neuwirt@gmail.com**.